Paula Maass und Mila Schimanski

SOS „Save our Sources“- Podiumsdiskussion am 06.06.2023 in der AES
Schülergruppen: zwei Politik- und Wirtschaft-Grundkurse der Q2-Stufe
[Lehrkraft: Cordula Russe-Kalenberg]

Thema: Chancen und Risiken der Energiewende in Hessen: eingeladene Experten zum Thema der Energiewende

- Begrüßung durch den Bürgermeister **Alexander Immisch**

Diskutierende in alphabetischer Reihenfolge:

- **Thomas W. Büttner**, Unternehmercoach und Projektmanager (*und vieles mehr – ehemaliger CEO und Jurist in Unternehmen*);
- **Manuela Gönsch**, Spezialistin für Energie- und Umweltmanagement bei der Commerzbank AG;
- **Detlev Osterloh**, Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main (*und langjähriger SEB-Vorstand an der AES, Vater von 3 AES-Abiturienten*);
- **Alena Richter**, Bürgerdialog Stromnetz (=Initiative für den offenen und transparenten Austausch zwischen allen Beteiligten rund um den Ausbau des Stromnetzes in Deutschland)

Hintergrund: Nach der Corona-Pandemie nehmen in diesem Jahr wieder rund zehn Schulen an der Schulkampagne S.O.S. der IHK Frankfurt am Main teil. Die Schüler:innen hatten dabei die Wahl neben dem Themenblock Energie- und Klimapolitik einen der Themenblöcke, wie Energieversorgung, -verbrauch, Energie im Gebäude- oder Verkehrssektor, zu wählen.
Im Rahmen der Schulkampagne bearbeitet jede Schulklasse ein Projekt zu einem der Themenblöcke. Ziel ist es, in dem Projekt eine Lösung zu einem Problem zu erarbeiten, das in den Themenblöcken behandelt wurde. Wichtig ist, dass das Projekt einen Bezug zu der Region und zu den Schüler:innen der Schule hat.

Am 6. Juni 2023 haben wir, Mila Schimanski und Paula Maass, die Diskussion der Medialen Kampagne „SOS - Save our Sources“, die von der Frankfurter Marketing- und Kommunikationsgesellschaft Mandelkern organisatorisch unterstützt wird, die Moderatorinnenrolle übernommen und die Referenten aus Industrie, IHK-, Wirtschaft- und Energiesektor bezüglich der bundesweiten und regionalen Energiewende interviewt. Mit dieser Thematik haben wir uns in den letzten Wochen im Rahmen des Unterrichts beschäftigt und innerhalb des Kurses Fragen für die Experten gesammelt.

Geladen war Thomas Büttner, Interim- und Projektmanager in Chemie-, Pharma- und Kosmetikbranche und somit der Vertreter der Industrie. Außerdem anwesend war Detlev Osterloh, Vertreter der IHK Frankfurt und Experte im Feld Innovation und Start-Up.
Zudem haben wir Manuela Gönsch, Spezialistin für Umwelt und Energie der Commerzbank getroffen und Alena Richter, die regionale Ansprechpartnerin für Energie- und Stromversorgung ist. Auch

Alexander Immisch, Bürgermeister der Stadt Schwalbach, nahm sich Zeit, an unserem Event teilzunehmen. Besonders danken wir unserem Stellvertretenden Schulleiter, Herrn Markus Holz, dass er die Begrüßung aller Beteiligten von Seiten der Schulleitung übernommen hat und so viel Interesse an unserer Podiumsdiskussion hatte, dass er während der gesamten Veranstaltungszeit interessiert zuhörte, welche Inhalte wir in den letzten Wochen wesentlich fanden und welche Fragen und Antworten zu dem Thema Chancen und Risiken der Energiewende uns beschäftigen.

Zu Beginn haben wir uns freundlich vorgestellt und unsere Plätze auf der Bühne eingenommen.
Der Bürgermeister berichtete uns über die bisherigen politischen Ergebnisse der Stadt Schwalbach. Es wurde deutlich, dass auch der Bürgermeister im politischen Alltag genau unsere Themen in der S.O.S: Schulkampagne aufgreift. Schwalbach war eine der ersten Städte in Hessen, die einen hauptamtlichen Umweltbeauftragten eingesetzt hat. Es ist zusätzlich wesentlich, einen Klimaschutzbeauftragten mit wichtigen Beratungsleistungen zu etablieren. Auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung hat sich die Stadt Schwalbach 2020 dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Den Weg Schwalbachs zu einer nachhaltigen Stadt wird mithilfe einer Energiewende vollzogen, um den Erhalt der Lebensgrundlagen der nachfolgenden Generationen zu garantieren. Dazu gehören nach Meinung des Bürgermeisters die Fernwärme als bester Schutz vor hoher CO^2 Belastung, bezahlbare Energie in unserer Stadt, eine frühzeitige Investition zur die Ressourcenschonung u.a. in unser Abwasser- und Wasser-Kanalsystem. Zusätzlich sollen aber auch Wirtschaftsförderungen aller Unternehmen, z.B. auch die Deutschland- oder Europazentralen ausländischer Unternehmen, mit Sitz in Schwalbach vorangetrieben werden, um eine zeitgemäße Infrastruktur für Handel, Handwerk und Gewerbe beste Voraussetzungen für die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen zu sichern.

Nach der kurzen Ansprache durch den Bürgermeister wurde uns das Wort übergeben und wir leiteten in die Diskussion ein.
Wir sind mit einer generellen Frage eingestiegen: Wie sieht es bezüglich des Ziels der Bundesregierung, bis 2045 klimaneutral zu sein?
Bereits bei dieser Frage zeigte sich die realistische und ehrliche Einschätzung der Experten. Diese seien von der Notwendigkeit überzeugt, jedoch sei dieses Ziel nicht realistisch für das Jahr 2045.
Ebenfalls bei der Frage, ob Deutschland seine Stromversorgung unabhängig von anderen Industrieländern gestalten zu können, erhielten wir die realistische Einschätzung, dass dies in naher Zukunft nicht zu erwarten sei. Von dieser Antwort waren wir überrascht, freuten uns aber über die Transparenz und Ehrlichkeit.

Auf die Publikumsfrage, inwiefern wir Schüler zur Nachhaltigkeit im öffentlichen Raum in Bezug auf die Mobilität beitragen können, äußerte sich Herr Osterloh von der IHK besonders kritisch.
Er vertrat die Meinung, dass es nicht möglich sei, den Nahverkehr günstiger für Schüler bzw. für sozial schwache Menschen zu gestalten, da die deutsche Infrastruktur dafür nicht gemacht sei. Dies würde zu einer massiven Überlastung der öffentlichen Verkehrsmittel führen.
Von dieser Antwort waren wir negativ überrascht, da dies die typischen Vorschläge sind, wie wir Schüler umweltbewusster sein können.
Auch in Bezug auf die Elektromobilitätsbranche hatten die Experten eine ernüchternde Einschätzung, da Deutschland die benötigte Stromversorgung nicht bieten könne.

Die Ehrlichkeit und Authentizität prägten auch die weiteren Fragen der Diskussion. Ob der umstrittene Atomstrom die Lösung für Deutschland sei, wurde mit nein von dem Industrievertreter Thomas Büttner beantwortet. Denn dies sei politisch einfach nicht mehr zu verantworten. Diesbezüglich meldete sich Manuela Gönsch zu Wort und klärte uns Schüler auf, dass die Bundesrepublik dennoch den französischen Atomstrom durch Kühlwasser bei der letzten Hitzewelle unterstützt und somit indirekt gefördert hat.
Auch diese Antwort hat uns Schüler:innen informiert und wir haben den Experten gerne zugehört.

Neben weiteren Fragen zur deutschen Stromversorgung, haben wir beiden Moderatorinnen den bleibenden Eindruck aus der Frage der Transparenz der deutschen Energiepolitik erhalten. Denn auf die Frage, ob Bürger und Bürgerinnen angemessen informiert würden, bemerkte Detlev Osterloh, dass es ein persönliches Interesse jedem und jeder sein sollte, sich mit der Frage nach Energie zu beschäftigen. Er bemängelte die gleichgültige Haltung und das fehlende Interesse vieler Bürger:innen, selber etwas für die Energiewende und den Klimawandel zu tun.

Abschließend gaben uns die Experten ihre persönlichen Anregungen mit, uns zu engagieren und gemeinsam für eine bessere Zukunft zu arbeiten.
Aus dem Kampagnentreffen „SOS“ nehmen wir die Offenheit und Ehrlichkeit der Referenten mit und bedanken uns für die Möglichkeit, mit ihnen in dieses persönliche Gespräch gekommen zu sein.

Ausblick: Zum Schluss sind alle 41 beteiligte Schüler:innen der Podiumsdiskussion zur Abschlussveranstaltung von der IHK am 13.07.2023 im Lichthof der IHK Frankfurt am Main eingeladen worden. Wir freuen uns auf zahlreiche spannende Projekte der anderen Schule und die Scheckübergaben durch den Moderator Herrn Helmer und Frau Kaulich, Vizepräsidentin der IHK Frankfurt am Main. Die Projekte der Schulklassen werden bei einer Abschlussveranstaltung vorgestellt.

Paula Maass und Mila Schimanski, Q 2